

**Erklärung:**

**Sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,**

**als ich mich im Juli 2009 um das Amt des stellvertretenden Stadtratsvorsitzenden bewarb, geschah dies in Erwartung eines politischen Gleichgewichts im Stadtrat, um dem Oberbürgermeister faire parlamentarische Voraussetzungen für die Durchsetzung seiner Ziele zum Wohle der Bürger zu garantieren. Inzwischen wurde ich eines anderen belehrt. Die 8. Stadtratsitzung der Stadt Weißenfels vom 28. Januar 2010 war für mich ein besonderes Lehrstück kommunalpolitischer Arbeit. Im öffentlichen Teil der Tagesordnung „Anfragen und Mitteilungen“ haben CDU und LINKE in einem gemeinsam verfassten Fraktionspapier Oberbürgermeister Robby Risch nicht nur heftig kritisiert, sondern anschließend auch noch vorgeführt.**

**Unabhängig vom Wahrheitsgehalt einzelner Kritikpunkte haben beide Fraktionen ihre Dominanz im Rat benutzt, um in selbtherrlicher Weise den Oberbürgermeister in Fragen der Verwaltungsführung und des Haushalts bzw. seiner Konsolidierung bloß zu stellen. Doch gerade sie blockierten bisher in konsequenter Weise realistische Konsolidierungsmaßnahmen und verspielten dadurch sogar die Chance der Stadt, eine mögliche Bedarfszuweisung vom Land zu erhalten. Die wiederum abgestimmte Aktion der diesen Fraktionen angehörenden Stadträte Neumann und Brzyk in Sachen privater Dienstwagennutzung des Oberbürgermeisters gehörte zu den besonderen Negativerfahrungen meiner bisherigen Tätigkeit als Abgeordneter. Diese Angelegenheit betraf schließlich Personalfragen und gehörte nach § 50, Abs. 2 der Gemeindeordnung in den nichtöffentlichen Teil der Stadtratsitzung. Obwohl Rechtsamtsleiter Peter Otto den Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Freiwald, ausdrücklich auf diese Tatsache hinwies, hatte sich dieser darüber hinweggesetzt und auch noch eine öffentliche Diskussion zum Thema zugelassen. Der Stadtratsvorsitzende, in Personalunion auch Fraktionsvorsitzender der LINKEN, hatte sicherlich besonderes Interesse daran, die Öffentlichkeit an dieser Art der Demütigung des OB teilhaben zu lassen.**

**Er hat damit jedoch gegen die parlamentarische Neutralität eines Vorsitzenden des Stadtrates und gegen die Gemeindeordnung verstoßen. Sowohl durch ihn als auch durch die schwarz-rote Koalition wurde der Ruf des Oberbürgermeisters und der des Stadtrates der Stadt Weißenfels beschädigt.**

**Unter diesen Gegebenheiten ist mir eine vertrauensvolle und vorbehaltlose Mitwirkung an der Leitung des Stadtrates nicht mehr möglich. Ich erkläre daher meinen Rücktritt von der Funktion des 1.**

**Stellvertreters des Stadtratsvorsitzenden mit Beendigung der heutigen Ratssitzung.**